

Foto-Impressionen von der 29. Stadt-MMM



Mit diesem Exponat wurde der erste entworfene und realisierte Gate-Array-Schaltkreis der TU vorgestellt. Dieser GA-Schaltkreis ist universell und multivalent in Verbindung mit Einchipmikrorechnern einsetzbar und potenziert deren Einsatzbreite und Funktionen. Der Einsatz des Schaltkreises ermöglicht Einsparung von Bauelementen, Leiterplatten und Energie, erhöht den Gebrauchswert und erlaubt neue Systemfunktionen. Konkrete Einsatzgebiete des Schaltkreises sind Kleinststeuerungen, Positionierantriebe, Tastatur- und Anzeigeeinheiten u. a.



Schüler, Lehrlinge und natürlich auch Eltern können sich im Dialog mit dem KC über Bewerbungen für ein Hochschulstudium, mögliche Berufe in allen Wirtschaftszweigen, Schädigungsgruppen bezüglich der Berufswahl informieren. Dabei erhalten die Nutzer Hinweise zur Bedienung des Kleincomputers und werden auf besonders wichtige Fakten aufmerksam gemacht.

Die Ländergruppe der MVR stellt sich vor:

Unsere Ländergruppe besteht aus 22 Studenten. Die meisten davon studieren an der Sektion Textil- und Ledertechnik. Wir alle sind Mitglieder des Mongolischen Revolutionären Jugendverbandes. Die Aktivitäten unserer Ländergruppe sind ein unabdingbarer Bestandteil der Studentenbewegung der in der DDR studierenden mongolischen Studenten, die in diesem Studienjahr unter dem Motto „XIX. Kongress des MRJV“ um hohe Leistungen ringen. Als sozialistisches Studentenkollektiv kämpfen wir darum, bestmögliche Studienergebnisse zu erreichen und zu lernen, wie sie in der Praxis angewendet werden können. Nach der Rückkehr in die Heimat wollen wir aktiv an der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft teilnehmen und unsere in der DDR erworbenen Kenntnisse einbringen. Wir sind uns bewußt, daß unsere Leistungen im Studium ein konkreter Beitrag zur Sicherung des Friedens sind.

In den letzten drei Jahren haben wir im Kollektiv der Ländergruppe spürbare Erfolge bei der Erziehung unserer Mitglieder zum bewußten und engagierten Studium erzielt. Gegenseitige Hilfe und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den FDJlern halten uns, unsere Studienergebnisse wesentlich zu verbessern. Trotz unserer Bemühungen sind natürlich nicht alle Probleme vollständig gelöst. Wir sind aber davon überzeugt, daß wir sie durch unseren Einsatz mit Hilfe der Kommilitonen aus der DDR und Lehrkräfte der TU meistern werden.

Als eine sehr progressive und effektive Entwicklung in unserer Ländergruppe erweist sich die immer stärkere Einbeziehung in die selbständige wissenschaftliche Arbeit bereits im 1. Studienjahr. Wir konzentrieren uns dabei auf die Lösung von Problemen, die später für die Anwendung unter den wirtschaftlichen Bedingungen unseres Landes angesetzt sind. Wir streben nach echter Partnerschaft und zielgerichteter Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der TU. Großen Wert legen wir auch auf das Studium der Fachliteratur. Unsere besten Ergebnisse werden zu den Leistungsschauen der in der DDR studierenden mongolischen Studenten vorgestellt.

Wir sind der Meinung, daß es

nicht genügt, nur ein hochqualifizierter Fachmann zu sein, sondern jeder von uns muß eine aktive und schöpferische Haltung zu politischen und gesellschaftlichen Problemen entwickeln. Wir kennen deshalb keine Trennlinie zwischen dem Studium und der gesellschaftlichen Tätigkeit unserer Studenten. Die aktive gesellschaftliche Arbeit sowohl in der Ländergruppe als auch an der TU und die Einbeziehung eines jeden unserer Studenten haben entscheidende Bedeutung für die Festigung unseres Kollektivs und die Entwicklung der künftigen Nationalkader. Es ist klar, daß wir an der Arbeit des ISK und der FDJ aktiv teilnehmen, aber auch selbst Veranstaltungen durchführen.

Unsere Ländergruppe widmet der propagandistischen Arbeit große Aufmerksamkeit. Wir wollen vor allem mit Veranstaltungen über die Geschichte, Kultur, Kunst und die sozialen Errungenschaften unseres Landes informieren. Das große Interesse ermutigt uns in dieser Hinsicht zur weiteren Arbeit.

Die Studienzeit in der DDR wollen wir auch dazu nutzen, Land und Leute, Gegenwart und Vergangenheit kennenzulernen. Wir freuen uns über die Reisen und Exkursionen, die das Direktorat Internationale Beziehungen für uns ausländische Studierende organisiert. Wir sind sehr daran interessiert, daß diese Reismöglichkeiten erweitert und auch spezielle Wünsche berücksichtigt werden.

Abschließend wollen wir allen Kommilitonen, allen Lehrkräften für ihre Hilfsbereitschaft, ihre freundschaftliche Haltung zu uns und ihre Gastfreundschaft danken. Wir wünschen ihnen die besten Erfolge beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Wir werden uns immer bemühen, uns der Ehre, Student und künftiger Absolvent der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt zu sein, würdig zu erweisen. Wir setzen alle Kraft ein, um die verantwortungsvolle Mission zu erfüllen, die uns mit dem Studium in der DDR übertragen wurde und für die Entwicklung von Wissenschaft und Technik unseres Heimatlandes bedeutsam ist.

Sumjabnatarin Chulan, im Namen der Ländergruppe



Frank Garbe, Sekretär der FDJ-Kreisleitung.

FDJ-GO Informatik

Vorbereitungen laufen immer besser

Seit 1984 ist die Sektion Informatik immatikelnde Sektion, und seit dieser Zeit steht vor der FDJ-Grundorganisation die Aufgabe, den Studentensommer zu organisieren. Das gelingt zunehmend besser. So werden am FDJ-Studentensommer 1988 alle Jugendfreunde der 88er und 87er Matrikel unserer GO teilnehmen. Sie kommen in folgenden Objekten zum Einsatz: Pioniertreffen, Handel und Versorgung (95), wissenschaftliche Studentenbrigaden (23), Interlager Breitenbrunn (9), Auslandsbrigade Tartu (9) und Deutsche Reichsbahn (13).

Der Verbandsauftrag, zum Pioniertreffen 95 Jugendfreunde in Handel und Versorgung einzusetzen, wird von der FDJ-Grundorganisation erfüllt werden. In Abstimmung mit dem Einsatzbetrieb, der LPG Mylau, wird dafür gesorgt, daß jeder der 95 Freunde effektiv eingesetzt wird.

Die Zahl der Jugendfreunde, die in wissenschaftlichen Studentenbrigaden arbeiten, ist hoch. Sie soll in den nächsten Jahren noch weiter steigen, denn Einsätze, bei denen jeder Jugend-

freund auf seinem Fachgebiet arbeiten kann, sind produktiv. Es wird zunehmend zum Problem, daß zahlreiche Betriebe und Einrichtungen während der Planung des Studentensommers Jugendfreunde namentlich anfordern, um sie in bestimmten Bereichen einsetzen zu können. Die Anforderungen sind begründet und die Einsatzaktivitäten sinnvoll. Trotzdem konnte diesen Wünschen in der Vergangenheit nicht entsprochen werden, weil die Erfüllung des zentral vorgegebenen Verbandsauftrages den Vorrang hatte. Eine Möglichkeit für die Zukunft wäre, nur bestimmte Kontingente zentral vorzugeben und die Vermittlung der anderen Jugendfreunde in der GO durchzuführen, der damit die Verantwortung für deren sinnvollen Einsatz obliegt.

Mit der Teilnahme am Interlager „Integration konkret“ und an der Auslandsbrigade Tartu werden Jugendfreunde ausgezeichnet, die schon am Studentensommer mit guten Leistungen teilgenommen haben.

Dr. Uwe Kaiser, FDJ-GO-Sekretär

Studentenbrigaden der Sektion TLT

Ein Beitrag zum VIII. Pioniertreffen



Erhard Hörl, Stabsleiter.

Die FDJ trägt eine hohe Verantwortung für das Gelingen des VIII. Pioniertreffens. Die FDJ-Kreisorganisation unserer Universität stellt sich auf vielfältige Weise dieser Verantwortung für die Lösung von Aufgaben bei der Sicherstellung bietet sich die Mitarbeit der FDJ in Form der bewährten Studentenbrigaden geradezu an.

Auch die Grundorganisation der FDJ der Sektion TLT wird ihren würdigen Beitrag zum Gelingen des großen Festes der Pioniere in unserer Stadt leisten. Es ist ein Auftrag der unserer GO nicht leicht zu erfüllen ist, weil die her-

kömmlichen, gewohnten Teilnehmerzahlen für Einsätze der Studentenbrigaden überschritten werden.

Das Einsatzgebiet der Brigaden der Sektion TLT im 2. Durchgang des diesjährigen Studentensommers wird die Sicherstellung der Kulturpflege für Pioniere und Betreuer sein. Weiterhin sind Einsätze zur Vorbereitung im Bereich Wohnheime für den 2. und 3. Durchgang des Studentensommers geplant. Unser besonderer Dank gilt den FDJlern, die sich für diese Einsätze bereit erklärt haben.

Natürlich läuft bei der Gewinnung von Teilnehmern nicht alles so glatt, wie es im Endergebnis aussieht. Nicht immer stimmen die Urlaubstermine mit den Einsatzterminen im Studentensommer überein – um nur ein Problem zu nennen. Eine ganze Reihe von Gesprächen ist notwendig, um zu motivieren oder um FDJler in einen anderen Durchgang bzw. Einsatzgebiet umzulenken. Auch gibt es noch Vorbehalte bei manchen Jugendfreunden gegenüber dem Studentensommer oder die mehrmalige Teilnahme, die geduldig ausgetümt werden müssen.

Die große Mühe hat sich gelohnt. Unsere FDJ-Grundorganisation hat es geschafft, die notwendige Anzahl von FDJlern für den Einsatz zu gewinnen. Wir sind uns sicher, daß unsere FDJler ihre Aufgaben vorbildlich erfüllen und einen würdigen Beitrag zum Gelingen des Pioniertreffens leisten werden.

Regina Hantke, Abt. Ingenieurschule

Jetzt sind die Prüfungen voll im Gange

Wenn ich auf den Kalender schaue, sind nicht nur die Semesterferien in Sicht, sondern auch eine ganze Reihe von Zwischen- und Abschlußprüfungen. Nicht zu vergessen sind auch die Jahresarbeiten und Belege, die bis Juni oder Juli fertigzustellen und abzugeben sind. Da hat jeder vielseitig Interessierte, und beanspruchte Student ganz schön zu tun – auch, wenn er in den vergangenen Monaten kontinuierlich gearbeitet hat.

Doch viele Lehrkräfte sehen das anders. Hier und da müssen wir noch einige Klausuren schreiben, Belege werden aufgetragen,

wir werden mit interessanten Praktika gelockt, und... Manchmal frage ich mich: Was das früher auch schon so? Aber was nützt mir das? Als Student und späterer Ingenieur muß ich den Anforderungen von heute gerecht werden, jetzt im Studium, später im Beruf. Und je mehr ich heute lerne, je höher die Anforderungen sind, desto leichter werde ich meine Aufgaben nach dem Studium erfüllen können. Ich denke, daß uns die gegenwärtig hohen Anforderungen auf das praktische Leben vorbereiten, daß uns die vielseitigen Belastungen nur gut tun.

Der Studentensommer '88 kommt bestimmt

Das Studienjahr 1987/88 neigt sich seinem Ende zu, und die Sommerpause rückt immer näher. Für viele Freunde schließt sie einen Einsatz in der Volkswirtschaft unserer Republik oder auch im Ausland ein. Von selten unserer Universität sind das 2100 Freunde im Inlandseinsatz und 300 Studenten im Auslandseinsatz.

Der Einsatz in der DDR erfolgt an mehreren Schwerpunkten:

- VIII. Pioniertreffen (vorrangig materiell-technische Sicherstellung)
- „FDJ-Initiative Berlin“
- FDJ-Initiative „Gesunder Wald“
- wissenschaftlicher Gerätebau
- Deutsche Reichsbahn
- bezirksgeleitete Industrie.

In Vorbereitung der Einsätze wurden mit den Betrieben Vertragsverhandlungen geführt, an denen auch Vertreter der Studentenbriga-

den teilnehmen konnten. Somit war eine direkte Einflußnahme der Brigaden auf die Vertragsgestaltung gewährleistet.

Die Teilnehmergewinnung stellte infolge der starken Konzentration auf den II. Durchgang enorme Anforderungen an die Grundorganisation und viele Freunde. Trotzdem können wir sagen, daß in den meisten Positionen die Anforderungen erfüllt sind. In vertragsgerechter Brigadestärke anzureisen verlangt aber auch, ab sofort die Ausfälle auf ein Minimum zu reduzieren und in jedem Fall zu kompensieren. Der positive Trend der letzten Jahre im wissenschaftlichen Gerätebau hält auch in diesem Jahr an. Die Anzahl der Plätze verdoppelt sich gegenüber dem Vorjahr, so daß einem fachspezifischen Einsatz immer besser Rechnung getragen werden kann.

Für die politische Arbeit, die kul-

turelle und sportliche Betreuung wird in den zentralen Lagern gesorgt. Folgende Lager werden vollständig bzw. mit Hilfe unserer Kreisorganisation vorbereitet und durchgeführt: Interlager „Integration konkret '88“ in Breitenbrunn, Zentrales Lager „Fritz Heckert“ in Karl-Marx-Stadt, Zeltlager „Karl-Marx“ in Berlin-Wuhlheide. Weiterhin werden im zentralen Lager „Martin Hoop“ in Zwickau auch Studenten unserer Sektion FPM teilnehmen.

Wir wünschen allen Freunden gute Arbeitsergebnisse und erlebnisreiche Wochen im Studentensommer und im Urlaub.

Noch ein Hinweis für Freunde, die an einer Teilnahme am Auslandseinsatz unserer Brigaden 1989 interessiert sind. Diese Freunde können ihre Bewerbung bis zum 1. 12. 1988 an den Stabsleiter ihrer FDJ-Grundorganisation richten.

FDJ-GO „Pablo Neruda“, Sektion Mathematik

Wie bereiten wir uns auf den Studentensommer vor?



Gerhard Globisch, Stabsleiter.

Bereits im November des vergangenen Jahres beriet die Leitung der FDJ-Grundorganisation der Sektion Mathematik gemeinsam mit der Sektionsparteileitung und der staatlichen Leitung den Maßnahmenplan zur Vorbereitung und Durchführung des FDJ-Studentensommers 1988.

Schon in dieser Zeit haben wir systematisch begonnen, die Zielstellungen für den Studentensommer sowie die Prinzipien der Teilnehmergewinnung klar zu fixieren. Dabei unterstrich uns die FDJ-Kreisleitung nicht nur in thematisch-organisatorischer Hinsicht durch Absprachen mit den künftigen Einsatzbetrieben der Studenten, sondern auch durch wertvolle Hinweise zum Modus der Formierung und zu den spezifisch ökonomischen Aufgaben der einzelnen Brigaden.

Einem Plansoll von 100 zu besetzenden Arbeitsplätzen im Sommer 1988 steht gegenwärtig ein Ist von 115 Teilnehmern gegenüber. Auf dieses Ergebnis können wir in unserer FDJ-Grundorganisation zu Recht sehr stolz sein, denn es war und ist nicht immer leicht, unsere Studenten, die in den zwei Semestern eines Studienjahres eine Vielzahl der unterschiedlichsten Pflichten zu bewältigen haben, in ihren Ferien für diese objektiv notwendige ökonomische Zielstellung zu motivieren.

Schon zu Studienjahresbeginn haben wir in unserer Grundorganisationsleitung – ausgehend von den Beschlüssen des FDJ-Zentralrates – eine geschlossene Teilnahme vor allem der FDJ-Gruppen der Matrikel

87 angestrebt. Und dies vor allem deshalb, um einen Beitrag zur Festigung der FDJ-Kollektive zu erreichen, denn die Teilnahme am Studentensommer ist ein wichtiger Beitrag im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

Es gelang uns nicht nur, alle Seminargruppen des 1. Studienjahres für einen kollektiven Einsatz zu gewinnen, sondern auch eine beträchtliche Zahl von Studenten höherer Matrikel nimmt erneut am Studentensommer teil – darunter fast die gesamte Seminargruppe 61 MMN 88.

In Gesprächen, die wir mit den FDJ-Gruppen in thematischen Mitgliederversammlungen zur Aufstellung der Brigadeprogramme führten, haben wir festgehalten, daß sich unsere FDJler auf ihren Einsatz in Karl-Marx-Städter und Berliner Betrieben sowie im Schleifmaschinenwerk Lohde freuen. Sie sind sich einmütig der Bedeutung ihres ökonomischen Auftrages bewußt, wollen andererseits aber diese Zeit auch für ein abwechslungsreiches kulturpolitisches Programm nutzen. Dieses sieht kulturelle und sportliche Aktivitäten in der Freizeit und Gespräche mit Produktionsarbeitern und anderen Werktätigen vor.

Die Gewährleistung der Einheit dieser beiden Schwerpunkte eines Brigadeprogramms erachten wir als wesentlich. Deshalb muß es uns künftig besser gelingen, das FDJ-Kollektiv, FDJ-Grundorganisation und die Betriebsleitungen der Einsatzbetriebe in dieser Frage von Anfang an einheitliche Positionen beziehen und eine notwendige Abstimmung bereits im 1. Monat des Einsatzjahres erfolgt. So sind zeit- und kraftzehrende Diskussionen vermeidbar.

Noch ein Wort zu den im Ausland eingesetzten Studentenbrigaden: Die Teilnahme an einer solchen Brigade verstehen wir als Auszeichnung. Sie setzt mindestens eine zweimalige Beteiligung am Studentensommer und eine entsprechende Persönlichkeitsentwicklung voraus.

Aus unserer Grundorganisation können in diesem Sommer neun Studenten zu Auslandseinsätzen in die Sowjetunion, nach Bulgarien und in die CSSR delegiert werden. Wenn es uns gelingt, die terminlichen Angebote für diese Form des Studentensommers in bessere Übereinstimmung mit dem Studienjahresablaufplan zu bringen, könnten wir in den kommenden Jahren die Nachfrage von fachlich leistungsstarken und gesellschaftlich aktiven FDJlern nach einem Platz in einer Auslandsbrigade besser befriedigen.

Das kritische Foto: Was meint ihr dazu?



Diese Kollektion wurde am 30. 5. 1988 vor der 2. Lehrinheit im Seminarraum 29 im Universitätsstil Wilhelm-Raabe-Str. zusammengestellt. Foto: Hasler